



Deutsche Gesellschaft
für Senologie e.V.

Nachruf

DGS-Vorstand trauert um Prof. Petra Feyer

Berlin, im Januar 2025 – Frau Prof. Dr. Petra Feyer ist Anfang Januar 2025 im Alter von 69 Jahren unerwartet verstorben Die Deutsche Gesellschaft für Senologie e. V. trauert um eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die über drei Jahrzehnte hinweg die onkologische Medizin und den Fachbereich im Ganzen, insbesondere aber die Supportivtherapie in Deutschland entscheidend geprägt hat.



Der DGS-Vorstand trauert um Frau Prof. Dr. Petra Feyer (links), die Anfang Januar 2025 unerwartet verstorben ist. (Foto: Monique Wüstenhagen)

Prof. Dr. Feyer war eine unermüdliche Verfechterin für die Verbesserung der Lebensqualität von Krebspatientinnen und -patienten. Ihre Arbeit zeichnete sich nicht nur durch ihre wissenschaftliche Exzellenz aus, sondern auch durch ihre Leidenschaft für die Förderung von Frauen in der Medizin. Sie setzte ihre Expertise als auch ihr weitreichendes Netzwerk international für die Belange von Frauen in der Medizin ein – so auch als Gründungsmitglied des Verbands SOPHIA e. V. – Association of Leading Women Specialists on Breast Cancer e. V. sowie als Vorsitzende der Berliner Krebsgesellschaft e.V. in den Jahren 2015 bis 2023 und nicht zuletzt als langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Krebsgesellschaft.

Als Radioonkologin überschritt Petra Feyer stets die Grenzen ihres eigenen Fachgebiets. Sie war eine starke Befürworterin der interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenarbeit in der Onkologie und trug so wesentlich zur Weiterentwicklung der Behandlung onkologischer Erkrankungen bei. Ihr Engagement als klinisch tätige Chefärztin und in führenden Rollen zahlreicher Fachgesellschaften war herausragend. Für die senologische Fachgemeinschaft engagierte sie sich insbesondere in ihrer Funktion als Mandatsträgerin in den S3-Leitlinienkommissionen für das Mammakarzinom und die Supportivtherapie sowie in Zertifizierungs-Kommissionen der Deutschen Krebsgesellschaft.

Prof. Dr. Feyer studierte Medizin an der Universität Leipzig. Nach ihrer Facharztausbildung für Radiologie sowie ihrer Promotion und Habilitation in Leipzig folgte 1994 die Berufung an die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité. 1999 übernahm sie eine Professur an der Universität zu Köln. Von 2000 bis 2022 war sie Direktorin

der Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie und Nuklearmedizin am Vivantes Klinikum Berlin-Neukölln.

Mit ihrem Tod verliert die Fachwelt nicht nur eine herausragende Ärztin und Wissenschaftlerin, sondern auch eine Kollegin, die uns alle mit ihrer Herzlichkeit, ihrer Tatkraft und ihrem Weitblick Kolleginnen und Kollegen inspiriert hat. Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit ihrer Familie und ihren Angehörigen.

Pressekontakt

Pressebüro Deutsche Gesellschaft für Senologie
Repräsentanz der Fachgesellschaften
Jägerstraße 58-60
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30-514 88 3333
Fax: +49 (0)30-514 88 344
E-Mail: presse@senologie.org
Internet: www.senologie.org/